

Erfahrungsbericht

Ich bin Student der Uni Oldenburg und studiere Pädagogik. Letztes Jahr (2022) entschied ich mich ein, Erasmus+ Semester zu machen. Die Wahl fiel sofort auf Spanien. Warum? Ich spreche schon Spanisch und ich wollte mir mal unbedingt Spanien anschauen (und das nicht als Tourist). Es wurden mir verschiedene Universitäten angeboten wie z.B. Madrid, Barcelona, Malaga usw. Für mich alles zu große Städte und von Touristen überlaufen. Daher fiel meine Wahl auf Valladolid, genauer gesagt Palencia. Die Universität befindet sich in Valladolid doch besitzt diese unterschiedliche Campen. Eines davon liegt in Palencia: Universidad La Yutera.

Nun, die Vorbereitung lief ganz ok. Ich habe mich noch ganz knapp für die Uni bewerben können, da ich aber der Einzige aus dem Fach Pädagogik war, der sich auf Valladolid beworben hatte, waren die Chancen ziemlich hoch, dass ich noch angenommen werde. Für andere Universitäten wie z.B. in Madrid oder Barcelona wäre der Zug schon längst abgefahren. Deshalb! wenn ihr vorhabt, in einer größeren Stadt zu studieren, bewirbt euch so früh wie möglich!!! Schließlich wurde ich auch angenommen. 😊 Ich musste mich dementsprechend um eine Wohnung kümmern. Ich fragte direkt bei der Universität an und ich bekam auch sehr schnell eine Antwort: eine Wohnung mit drei Zimmern, Bad und Küche für 200€ im Monat. Ich teilte mir die Wohnung mit einer anderen Studentin, die ebenfalls Erasmus+ machte. Im Februar 2023 ging es dann nach Spanien. Natürlich mit dem Zug (Interrail Ticket). Lange Strecke, teure Strecke und unglaublich viele Verspätungen, Ausfälle und Umplanungen. Man wird lediglich mit 100€ vom Erasmusprogramm unterstützt. Selbst für eine Unterstützung ist das extrem wenig und im Endeffekt bin ich auf vielen Kosten sitzen geblieben. Zudem kam noch unglaublich viel Stress (durch die Züge) auf mich zu... Aus diesen Gründen kann ich jedem nur raten, der nach Spanien geht, mit dem Flugzeug zu reisen. Ist nicht so umweltfreundlich wie mit dem Zug oder dem Bus, aber euch bleiben sehr viel Stress und unnötige Kosten erspart. Nach drei Tagen bin ich schließlich in Spanien (Palencia) angekommen. Vom Bahnhof bin ich dann zu Fuß zu meiner neuen Wohnung gelaufen. So konnte ich einen ersten Eindruck von der Stadt bekommen.

Am 15.02.2023 fing dann der erste Unitag an. Natürlich war ich etwas aufgeregt. Jedoch wurde ich sehr gut aufgenommen, auch wenn erst am dritten Unitag den anderen klar wurde, dass ich Erasmus-Student bin. Ab da waren alle ungemein hilfsbereit zu mir. Ich hatte nie das Gefühl, dass ich alleine war. Es gab zum Beispiel viel Gruppenarbeit, doch wurde immer darauf geachtet, dass ich in einer Gruppe war, dass ich immer mitkomme und dass die Arbeitsverteilungen gerecht waren. Man hatte immer ein offenes Ohr für mich (von Studierenden, Dozenten oder dem anderen Personal der Uni) und man war stets bereit, mir zu helfen. Auch wurde berücksichtigt, dass ich Erasmus-Student war d.h., dass ich die gleichen Bedingungen hatte wie die Einheimischen, ich aber etwas milder bewertet wurde (war zumindest mein Eindruck; vielleicht täusche ich mich ja auch total 😊). Die Universidad La Yutera kann ich euch ohne schlechtes Gewissen empfehlen!

Zu meiner Wohnsituation kann ich nicht viel zu sagen, weil ich die meiste Zeit alleine war. Meine Mietbewohnerin besuchte ständig ihren Freund in Spanien. Somit hatte ich die Wohnung die meiste Zeit für mich alleine. Ich fand es sehr angenehm, auch wenn die Zeiten mit ihr sehr schön waren. Wir haben uns viel unterhalten und manchmal zusammen gegessen. Für mehr reichte die Zeit leider nicht aus. Es herrschte eine unglaublich angenehme Atmosphäre in der Wohnung. Ich fand es auch etwas schade, als sich dann am Ende von Erasmus unsere Wege trennten. Auch die Nachbarn und unsere Vermieterin waren unglaublich hilfsbereite, freundliche und korrekte Menschen. Ich habe mich in der Wohnung dementsprechend sehr wohl gefühlt.

Das Einzige, das mich etwas (und das auch nur minimal) gestört hat, war die Stadt Palencia. Die Mehrheit der Bewohner ist schon etwas älter und die meisten Studierenden fahren am Wochenende zurück nach Hause. Dementsprechend war es etwas schwieriger, am Wochenende auszugehen. Die Zugverbindungen waren leider auch nicht so gut am Wochenende. Zudem war der Erasmus-Hotspot in Valladolid. Infolgedessen war man auch etwas isoliert in Palencia. Auch gab es nicht wirklich viel etwas, das man besichtigen konnte. Doch ist Palencia sehr ruhig und schön. Es gibt Parks, wo man sich entspannen kann, viele Bars und der Umgang unter den Menschen ist sehr familiär. Als Erasmus-Student fällt man dort natürlich sofort auf. Und ganz wichtig! Mit Englisch kommt man, außer in der Uni, nicht viel weiter. Palencia ist also die perfekte Stadt für Studierende, die es gerne ruhiger haben und ihr Spanisch unter Beweis stellen wollen (ehrlich gesagt, frage ich mich auch, wieso man einen Erasmus-Austausch in einem nicht englischsprachigen Land machen möchte, ohne die Sprache des Landes zu können und zu sprechen, um dann nur auf Englisch zu kommunizieren).

Am Ende meines Aufenthaltes habe ich mir natürlich noch ein paar Städtetrips „gegönnt“: Madrid, Barcelona, Bilbao und Girona. Bezaubernde Städte, auch wenn Madrid überfüllt und im Sommer sehr heiß ist (gleiches gilt auch für Barcelona). Madrid ist gerade einmal 90 Minuten mit dem Zug von Palencia entfernt. Perfekt für eine Tagesreise. Nach einem Tag in Madrid, fängt man an Palencia zu schätzen. Warum? Einfach ausprobieren!

Wie ihr sehen könnt, war ich sehr zufrieden und begeistert von meinem Semester in Palencia. Viel Positives und kaum Negatives. An sich war ich sehr begeistert von Spanien. Es lohnt sich auf alle Fälle, Erasmus in Spanien zu machen. 😊

Zum Schluss noch ein paar Sachen, die mich richtig aus den Socken gehauen haben und Sachen, die das Gegenteil taten:

Negativ: In Valladolid wird durch die Organisation „Viajes Erasmus Valladolid“ für Erasmus-Studenten Ausflüge organisiert. Ab- und Rückfahrt sind sehr früh und sehr spät in Valladolid. Zu diesen Uhrzeiten gibt es keine Zugverbindungen mehr (Palencia-Valladolid). Ohne Übernachtung bei anderen wird es sehr schwer, bei solchen Ausflügen teilzunehmen. // Mit dem Zug von Deutschland nach Spanien und umgekehrt fahren. // Die ständige Verspätung von Zügen und Bussen (aber ist es in Deutschland anders?).

Positiv: Die Preise in Bars sind deutlich niedriger als in Deutschland (für ein 0,3 Bier (una caña) zahlt man nur 1,50€). Die niedrigen Preise gelten dort auch für andere Getränke (Kaffee und Tee) und Essen (Tortilla de patatas). Vor allem Tortilla de patatas solltest du probieren! // Die Menschen sind in der Regel deutlich entspannter und hilfsbereiter (als in Deutschland). Aber

macht in dieser Hinsicht eure eigenen Erfahrungen. Ich will auch nichts stereotypisieren. // Spanien verzeichnet viel mehr Fortschritte in Bezug auf Antisexismus, Antidiskriminierung und Antirassismus als andere Länder in Europa und in der Welt.

Zudem sollt ihr noch wissen, dass Spanien nicht nur Sonne, Strand und Hitze bedeutet. Palencia befindet sich fast eher im Zentrum Spaniens und ist von Bergen umgeben. Oftmals war das Wetter in Oldenburg besser als in Palencia. Das Wetter in Palencia kann man dennoch gut mit dem Wetter in Oldenburg vergleichen.

Leider kann ich euch keine Bilder zeigen, da man Handy kaputt gegangen ist und meine ganzen Bilder aus Spanien noch auf dem alten Handy sind. 😞